

Flüchtlingen den Einstieg in die Berufslehre erleichtern

Anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene verfügen oft über Arbeitserfahrung, können aber aufgrund fehlender Vorkenntnisse nicht direkt in eine Lehre oder in den Arbeitsmarkt einsteigen. Hier setzt das Pilotprojekt «Integrationsvorlehre» des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich an: Es ermöglicht den Einstieg in die Berufsbildung und ebnet den Weg für eine Integration in den Arbeitsmarkt.

BARBARA SCHNEIDER

Projektleiterin beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich

Die Integrationsvorlehre wird im Kanton Zürich bereits im Rahmen eines Vorprojekts umgesetzt. Seit August 2016 bildet das Logistikunternehmen Planzer in Zusammenarbeit mit der EB Zürich, der kantonalen Berufsschule für Weiterbildung, anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene im Rahmen der Integrationsvorlehre Logistik aus. Soeben hat der erste Jahrgang die Vorlehre abgeschlossen. Das Fazit ist positiv: Von neun Absolventen haben sich sieben die notwendigen Grundlagen erarbeitet, um eine Berufslehre als Logistiker mit eidgenössisch anerkanntem Berufsattest (EBA) oder Fähigkeitszeugnis (EFZ) zu starten.

Ausweitung des Angebots ab 2018

Auf Lehrbeginn 2018 plant das Mittelschul- und Berufsbildungsamt nun eine Ausweitung der Integrationsvor-



Bild: © Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB)

lehre: Das Angebot, das im Rahmen eines Pilotprogramms des Staatssekretariats für Migration lanciert wird, umfasst neu weitere Berufsfelder – zum Beispiel Logistik, Detailhandel, Gebäudereinigung – und ist auf rund 100 Lernende ausgerichtet. Christina Vögli, Co-Leiterin der Abteilung Betriebliche Bildung im Mittelschul- und Berufsbildungsamt, betont: «Wir können dabei auf den guten Erfahrungen aufbauen, die wir seit 2016 mit der Integrationsvorlehre in der Logistik gesammelt haben. Deren Stärken wollen wir beibehalten. Dazu gehören der enge Bezug zur Praxis, die Nähe zur Arbeitswelt und zu den Berufsfach-

schulen wie auch die zielgruppengerechten Inhalte.

Damit der Einstieg in die Integrationsvorlehre gelingt, sorgt unter anderem eine professionelle Eignungsabklärung in den regionalen Berufsinformationszentren (Biz). Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatenden klären die persönlichen Voraussetzungen der möglichen Teilnehmenden, deren schulische und sprachliche Eignung sowie deren Berufsbildungsfähigkeit ab. Sie informieren die Bewerberinnen und Bewerber für eine Integrationsvorlehre über die verschiedenen Wege des Bildungssystems, die Anforderungen der konkreten Grundbildungen und Ein-

satzgebiete und organisieren Schnuppervorlesungen sowie Einsätze in der Praxis.

Auch die Betriebe profitieren

In der Integrationsvorlehre arbeiten die Lernenden während eines Jahres durchschnittlich an dreieinhalb Tagen in der Woche in ihrem Vorlehrbetrieb mit. Sie werden bei der Arbeit angeleitet. Dabei lernen die Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen auch, sich im Arbeitsalltag in der Schweiz zurechtzufinden, und verbessern ihre berufsspezifischen Deutschkenntnisse. «Die Erfahrung zeigt, dass Vorlehrangebote auch für die Betriebe eine gute Sache sind. Wir müssen nun dafür sor-

gen, dass die Betriebe auch bei der neuen Integrationsvorlehre positive Erfahrungen sammeln können», sagt Christina Vögli.

Für den Start ab Lehrbeginn 2018 werden Ausbildungsplätze gesucht. Interessierte Betriebe, die im Rahmen der Integrationsvorlehre einen Ausbildungsplatz für Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommene zur Verfügung stellen möchten, wenden sich an das Mittelschul- und Berufsbildungsamt.

DIE INTEGRATIONS-VORLEHRE IN KÜRZE

Die Integrationsvorlehre ist eine einjährige praxisorientierte Ausbildung, die ab Sommer 2018 im Rahmen eines Pilotprogramms des Staatssekretariats für Migration vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich lanciert wird. Sie dient als Vorbereitung auf eine Berufslehre und richtet sich an anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen mit Berufserfahrung und einem B- oder F-Ausweis. Ziel ist es, dass die Lernenden in der Integrationsvorlehre Kompetenzen aufbauen, um im Anschluss den Übertritt in eine Berufslehre mit einem anerkannten Abschluss (einem Eidgenössischen Berufsattest oder einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis) zu meistern. Grundlage der Ausbildung ist ein Kompetenzprofil, das auf die Anforderungen der Berufswelt ausgerichtet ist. Die Integrationsvorlehre schliesst mit einer Teilnahmebestätigung ab.

Weitere Informationen unter

www.mba.zh.ch/integrationsvorlehre